

Drug-Checking-Resolution

des Sonics Netzwerks für Rhythmus und Veränderung

vom 28. Februar 1999

Die Idee, in Deutschland ein eigenständiges Netzwerk von Selbstorganisationen aus dem Bereich der Party- und Technokultur mit dem Leitmotiv der Förderung von Selbstkompetenz und Drogenmündigkeit zu gründen entstand auf dem Konzeptseminar „*Eve & Rave vor neuen Perspektiven?*“ in Berlin im Februar 1999. Unter Federführung der Deutschen AIDS-Hilfe trafen sich Aktivisten aus allen Eve & Rave Vereinen (*Eve & Rave e.V. Berlin + Eve & Rave Kassel e.V. + Eve & Rave NRW e.V. (Köln) + Eve & Rave Münster + Eve & Rave Schweiz*) mit Delegierten anderer im Technobereich engagierter Gruppen (*Eclipse e.V. Berlin + Radical Rave, Berlin + Safe Party People, Frankfurt am Main + Soluna, Hanau + Drug Scouts, Leipzig + Chill-Mobil-Bus, Mönchengladbach + INDRO e.V., Münster + KIP (Koordination & Information Partydrogen), Münster + Chill Out e.V., Potsdam*). An diesem Seminar wurde die Berliner Drug-Checking-Resolution, eine Forderung zur konsequenten Fortführung und Weiterentwicklung von Drug-Checking-Programmen in Deutschland, verfaßt und es wurde beschlossen, ein bundesweit aktives Techno-Netzwerk zu gründen. Das Netzwerk erhielt den Namen *Sonics Netzwerk für Rhythmus und Veränderung* und in der Folge wurden mehrere Netzwerk-Treffen einberufen,

Seit diesem Treffen setzten sich nicht nur die Eve & Rave Vereine für ein professionelles und in den Szenen integriertes Drug-Checking-Programm in Deutschland ein, sondern auch zahlreiche andere Selbstorganisationen aus der Technoszene. Diese agierten fortan gemeinsam für die Installierung eines Drug-Checking-Programms.

Am dreitägigen Konzeptseminar „*Eve & Rave vor neuen Perspektiven*“ in Berlin (26. bis 28. Februar 1999) wurde die Berliner Drug-Checking-Resolution der Selbstorganisationen aus der Party- und Technoszene zum Drug-Checking verfaßt und verabschiedet. Die Resolution enthält eine dringliche Forderung zur konsequenten Fortführung und Weiterentwicklung von Drug-Checking-Programmen in Deutschland.

An der Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen in Erfurt am 5. März 1999 wurde die *Berliner Drug-Checking-Resolution* von einem Delegierten von Eve & Rave e.V. Berlin (*Tibor Harrach*) der Bundesministerin für Gesundheit, Frau *Andrea Maria Felicitas Fischer* überreicht. An der selben Konferenz fand diesbezüglich auch ein Fachgespräch mit der Bundesdrogenbeauftragten *Christa Nickels* statt.

Berliner Drug-Checking-Resolution

(Sonics Netzwerk)

„Techno“ ist die stilprägende Jugend- und Musikkultur der neunziger Jahre. Der Gebrauch von illegalisierten Partydrogen wie Ecstasy (MDMA), Speed (Amphetamin), LSD und Zauberpilzen hat in ihr eine große Verbreitung gefunden.

Ein besonderes Risiko besteht bei dem Gebrauch dieser illegalisierten Substanzen in der Tatsache, daß die qualitative und quantitative Zusammensetzung der entsprechenden Zubereitungen (z.B. Tabletten, Pulver) nicht bekannt ist. Drogengebrauchende setzen sich demnach einer gesundheitlichen Gefährdung durch Überdosierung oder Schädigung durch eine nicht erwartete Verunreinigung aus. Außerdem ist die Reflexion der Drogenwirkung erschwert. „Schlecht drauf zu kommen“ kann so auf die Qualität der Droge abgeschoben werden, ohne den eigenen psychischen und physischen Zustand kritisch zu betrachten.

Erfahrungen bei der Arbeit in der Party- und Technoszene mit Testergebnissen der Drug-Checking-Programme von Eve & Rave Berlin und Eve & Rave Schweiz zeigen die Notwendigkeit von Drug-Checking. Das Interesse der Gebrauchenden an den Testergebnissen und die Bereitschaft, sich mit diesen auch intellektuell auseinanderzusetzen ist sehr groß. Diese Drug-Checking-Listen (Pillen-Listen) bilden die Grundlage für zahlreiche Gespräche über Drogenwirkungen und Risiken mit Gebrauchenden – oft direkt „vor Ort“ an Informationsständen auf Technoparties.

Darum fordern wir die konsequente Fortführung und Weiterentwicklung solcher Drug-Checking-Programme in Deutschland und schließen uns der Resolution von Münster (Westfalen) vom 2. Juli 1997 im Grundsatz an. Wir fordern die Bundesregierung deshalb auf, zu dieser Thematik bald möglichst eine Anhörung zu veranstalten.

Berlin, 28. Februar 1999

Eve & Rave e. V., Berlin + Eve & Rave e. V., Kassel + Eve & Rave NRW e.V., Köln + Eve & Rave, Münster + Eve & Rave, Solothurn + Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin + Eclipse e.V., Berlin + Radical Rave, Berlin + Safe Party People, Frankfurt am Main + Soluna, Hanau + Drug Scouts, Leipzig + Chill-Mobil-Bus, Mönchengladbach + INDRO e.V., Münster + KIP (Koordination & Information Partydrogen), Münster + Chill Out e.V., Potsdam